



Protokoll der Jahrestagung 2025

Datum	07.05.2025
Ort	Kongresszentrum Thurgauerhof Weinfelden
Zeit	14 Uhr bis 16.30 Uhr
Teilnehmer/-innen	419 Mitglieder der TUK, Tamara Lüthi, Astrid Beerli, Jessica Scherzinger, Fabian Egger, Luzia Butsch, Sara Ackermann
Gäste	Amtschef AV Beat Brüllmann, Schulinspektorin Anita Haag, Präsidentin Bildung Thurgau Anne Varenne, von der PHTG Benita Affolter und Viviane Hoyer, Vorstandsmitglieder der weiteren Stufenkonferenzen
Vorsitz	Tamara Lüthi und Astrid Beerli
Protokoll	Sara Ackermann

1. Begrüssung

Tamara Lüthi und Astrid Beerli begrüssen alle anwesenden und den Vorstand der TUK, Kolleginnen und Kollegen der Unterstufe und die elf Gäste von anderen Teilkonferenzen, dem Amt für Volksschule, der PHTG und Bildung Thurgau.

2. Grusswort

Der Schulpräsident der Primarschule Weinfelden, Herr Thomas Wieland, begrüsst alle im Herzen des Thurgaus, in Weinfelden.

Er überbringt einige Gedanken zum Motto «Was uns bewegt» und betont unter anderem, wie wichtig die TUK ist als Stufenvertretungen in diversen Arbeitsgruppen. Er wünscht allen eine angenehme Tagung.

3. Informationen DEK/AV

Beat Brüllmann, Leiter des Amtes für Volksschule, informiert zu verschiedenen Themen.

Strategie Förderbereich

Letztes Jahr wurde an der TUK-Tagung über verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler berichtet und die damit verbundenen Angebote und Massnahmen. Ein anderes Spannungsfeld, das sowohl die Schule als auch die ganze Gesellschaft betrifft, ist der Förderbereich. Dabei geht es nicht um die Frage Integration ja oder nein.

Die Schweiz hat die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert und darauf basiert das Behindertengleichstellungsgesetz. Dieses Gesetz lässt Spielraum zu und kann unterschiedlich umgesetzt werden. Die Kinder profitieren davon, wenn sie, egal wie ausgeprägt ihre Behinderung ist, am Wohnort in die Schule gehen können. Die Schülerzahlen steigen weiterhin an und es wird auch nicht so

Was uns bewegt

schnell wieder abflachen. Demzufolge gibt es auch einen Anstieg an Sonderschülern und Sonderschülerinnen. Die Grenze von 100 Millionen Franken pro Jahr für Sonderbeschulungen wurde im Kanton Thurgau überschritten. Das verschaffte politische Aufmerksamkeit. Die Situation in den Schulen ist angespannt und dies muss ernst genommen werden. Die Lehrpersonen kommen an ihre Grenzen.

Die Arbeitsgruppe «Zukunft Sonderschulung» befasst sich mit der Herausforderung, wie auch zukünftig genügend Sonderschulplätze zur Verfügung gestellt werden können. Dazu gehört auch die Entwicklung von Modellen, wie Kinder mit Sonderschulbedarf möglichst an ihrem Wohnort beschult werden können, ohne dass sie in eine Regelklasse integriert werden. Zum Beispiel mit Sonderschulklassen an Regelschulen. Zusätzlich werden an den Schulen Erfahrungsberichte zu Förderzentren eingeholt und wie und unter welchen Voraussetzungen die Integration gestärkt werden kann. Der Thurgau hat die 3. tiefste Integrationsquote der Schweiz.

Die Arbeitsgruppe «Zukunft Förderkonzepte» beschäftigt sich mit den Aspekten «Förderbedarf», «Förderangebot» und «Ressourcen» und wie diese in ein gutes Verhältnis gebracht werden können.

Der neu erarbeitete Berufsauftrag SHP entstand aus der Einsicht, dass in den Schulen die Aufgabe der SHP zu wenig geklärt ist und dies zu Missverständnissen und Unstimmigkeiten führt oder führte. Im neuen Berufsauftrag können die Schulgemeinden zusammen mit ihren SHP's bestimmen, wie der Grundauftrag ausgestaltet werden soll. Es handelt sich noch um einen Entwurf, der aktuell in Konsultation ist.

Die Arbeitsgruppe «Kompetenzzentrum InS» startete im Januar 2025 und beschäftigt sich mit der Frage, wie die Regelschulen besser und wirksamer unterstützt werden können und wie das Fachwissen vom KJPD, dem SPL, dem Fachbereich Sonderpädagogik und den Sonderschulen gebündelt werden kann.

Eine zweite kantonale Fokusevaluation zu InS wurde durchgeführt mit Onlinebefragungen und Interviews. Die Integration bekommt grundsätzlich viele positive Einschätzungen.

Die InS-Kinder gaben eine hohe Bewertung und die Wahrnehmung von Mitarbeitenden und Eltern stimmt überein. Allgemein kann gesagt werden, dass es eine positive Grundhaltung gegenüber InS im Thurgau gibt und die Zufriedenheit insgesamt mit der Umsetzung der Integrativen Sonderschulung aller beteiligter Personen eher hoch ist. Als Handlungsfelder werden die Kompetenzentwicklung (geeignete Weiterbildungen), Entlastungen von Förderteams und Schulleitungen, das Qualitätsmanagement, eine Flexibilisierung und Beschleunigung (keine langen Wartezeiten), Umgang mit Sprachdefiziten und geeignetes Hilfs- und Anschauungsmaterial genannt. Es ist angedacht Materialien, welche die PHTG in der Projektwoche Sonderpädagogik nutzt, den Schulen zugänglich zu machen. Eine genau Auswertung der Umfrage ist auf der Website des AV zu finden.

Schulentwicklung im Dialog

An einem Open Space im August 2024 haben 60 Delegierte der Bildungspartner (VTGS, VSLTG, Bildung Thurgau, PHTG, AV) gemeinsam Ideen eingebracht, die sie für die Weiterentwicklung der

Was uns bewegt

Thurgauer Volksschule als wichtig erachten. Ein weiteres Treffen fand im März 2025 statt. Die Ergebnisse wurden zu Kurztexten zusammengefasst, welche sich 16 Themen zuordnen lassen, und weiterüberarbeitet mittels Online Rückmeldungen und einer Online Abstimmung. Die Ergebnisse liegen nun als Orientierungsrahmen Schulentwicklung vor in einer Webversion und als PDF. Er kann als Orientierung dienen für Strategieplanungen und als Grundlage für die Entwicklung von Supportangeboten der PHTG/AV. Es entstehen für die Schulgemeinden keine Verbindlichkeiten. Die Daten können bei Bedarf für eigene Auswertungen genutzt werden.

Umfrage Kommunikation AV

Das Amt für Volksschule führte im Januar 2025 eine Umfrage durch, um herauszufinden, wie Lehrpersonen, sonderpädagogische Fachpersonen sowie Unterstützungs- und Betreuungspersonen aus den Regel-, Sonder- und Privatschulen über die aktuelle Kommunikation des AVs denken. Es haben rund 1200 pädagogisch tätige Personen anonym teilgenommen. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und dienen der steten Verbesserung der Kommunikation.

73% der befragten Personen würden die Informationen des AV weiterempfehlen. In den Fragestellungen wurden überall zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Die genauen Ergebnisse der Umfrage sind auf der AV Website zu finden.

Dank der Befragungsergebnisse kennt das AV nun die Bedürfnisse betreffend Kommunikation besser und ist am Erarbeiten, wie die diese noch besser gestaltet werden kann.

Statistik SKIT

Das Schulische Kriseninterventionsteam steht während 39 Wochen 24/7 in akuten Krisen und Notfällen zur Verfügung. Es kann von Schulbehörden, Schulleitungen oder Lehrpersonen in Anspruch genommen werden. Das SKIT wird rege beansprucht. Im letzten Jahr sind die Einsätze vor Ort glücklicherweise gesunken, hingegen haben die Telefonanfragen zugenommen. Diese dienen oft als Sicherungsinstrument nach dem Motto «Habe ich es auch richtig gemacht?».

Das SKIT wurde am meisten in den Bereichen Suizid und schwere Krankheit/Unfall, sowohl telefonisch als auch vor Ort, beansprucht.

Beat Brüllmann bedankt sich für die Aufmerksamkeit und für den täglichen Einsatz für die Thurgauer Kinder und Jugendlichen und wünscht weiterhin eine lehrreiche und informative Tagung.

Fabian Egger verabschiedet Beat Brüllmann nach fast 10 Jahren als Amtsleiter und überreicht ihm ein Dankesgeschenk von der TUK. Dies war die letzte TUK-Tagung mit Beat Brüllmann, er geht im Februar 2026 in den Ruhestand.



4. Konferenzgeschäfte

4.1 Wahl der Stimmenzählerinnen

Folgende Personen werden als Stimmzählerinnen vorgeschlagen:

- Mitte vorne: Flavia Cigliotti
- links: Patricia Pomp
- rechts: Sabrina Klaus
- hinten: Arno Richter

Total sind 424 Stimmberechtigte vor Ort. Das Absolute Mehr beträgt 213 Stimmen.

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen werden in Globo bei einer Enthaltung gewählt und verdankt.

4.2 Protokoll Jahrestagung 2024

Das Protokoll der Jahrestagung 2024 ist auf der Homepage aufgeschaltet. Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen. Das Protokoll wird mit 4 Enthaltungen angenommen.

4.3 Jahresbericht 2024 des Co-Präsidium

Der Jahresbericht ist im Tagungsheft abgedruckt. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu gemacht. Der Jahresbericht wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

4.4 Jahresrechnung 2024

Es werden keine Fragen gestellt. Die Jahresrechnung wird nach Präsentation des Revisorenberichts einstimmig angenommen. Herzlichen Dank an Christine Zürcher für das sorgfältige Führen der Buchhaltung und den Revisorinnen, Cécile Stadler und Kathrin Vetterli, für die Prüfung.

4.5 Statuten und Entschädigungsreglement

Der TUK Vorstand hat die Statuten von 2010 überarbeitet. Diese sind online einsehbar. Anpassungen wurden im Layout und sprachlich gemacht, es gibt die Ergänzung für die Option eines Co-Präsidiums, die Entschädigung für Vorstandsmitglieder wurde von 40 Fr. auf 50 Fr. pro Stunde erhöht und die Vorstandsmitglieder können den Mitgliederbeitrag von Bildung Thurgau rückerstatten. Vielleicht helfen diese Änderungen, den Vorstand vollzählig zu halten.

Um die genannten Ziele zu erreichen, muss ab der Tagung 2026 der Mitgliederbeitrag von 30 Fr. auf neu 50 Fr. bzw. von 15 Fr. auf 30 Fr. erhöht werden.

Es gibt keine Fragen.

Die neuen Statuten und das Entschädigungsreglement werden mit grossem Mehr bei 356 Ja-Stimmen, 29 Gegenstimmen und 39 Enthaltungen angenommen.

Vielen Dank für das Vertrauen.

4.6 Anträge

Es sind vorgängig keine Anträge eingegangen.

4.7 Verabschiedungen

Nadine Hörler, Birgit Auwärter, Joy Rechsteiner und Nina Rutishauser treten als Delegierte von Bildung Thurgau zurück. Herzlichen Dank für die Arbeit!

Luzia Butsch tritt nach 6 Jahren aus dem Vorstand zurück und wird mit einem Geschenk und grossem Dank verabschiedet.

4.8 Wahlen

Jessica Scherzinger, Luzia Butsch und Sara Ackermann werden einstimmig als Delegierte von Bildung Thurgau gewählt.

Es konnten leider noch nicht alle Plätze für Delegierte belegt werden. Auch gibt es noch freie Plätze im Vorstand.

4.9 Mitteilungen und Verschiedenes

Der TUK-Vorstand hat ein Strategiepapier erarbeitet, welches auf der Website aufgeschaltet ist.

Die nächste Tagung findet am 1. April 2026 zusammen mit der TTK im Pentorama in Amriswil statt.

Tamara Lüthi erinnert an die Mitgliederbeiträge.

5. Referat

Patrick Fust referiert zum Thema „Bewegung in die Schule“.

6. Informationen Bildung Thurgau

Anne Varenne, Präsidentin von Bildung Thurgau, bedankt sich ganz herzlich im Namen aller Lehrpersonen bei Beat Brüllmann für seinen enormen Einsatz zugunsten der Thurgauer Volksschule.

An der Delegiertenversammlung im November 2025 wird er dann offiziell von Bildung Thurgau verabschiedet.

Berufszufriedenheitsstudie LCH 2024

Vor einem Jahr wurden alle Mitglieder eingeladen, ihre Zufriedenheit zu 92 Aspekten der beruflichen Tätigkeit mitzuteilen. Von den Mitgliedern von Bildung Thurgau haben sich 37 Prozent daran beteiligt. Es ist erfreulich, dass Thurgauer Lehrpersonen durchschnittlich leicht zufriedener sind als der Durchschnitt der Deutschschweizer Lehrpersonen. Ebenso freut sich Anne Varenne, dass die Mitglieder von Bildung Thurgau die Verbandsarbeit zusammen mit der Arbeit der Schulleitungen am höchsten bewerteten und dieser Wert im Zehnjahresvergleich noch gestiegen ist. Diese Ergebnisse liegen beim LCH an zweiter Stelle. Sie bedankt sich bei den 141 Unterstufenlehrpersonen für diese tolle Wertschätzung.

Was uns bewegt

Beim Vergleich der Thurgauer Resultate 2014 mit den aktuellen Ergebnissen 2024, fällt besonders der positive Punkteunterschied beim Lohn auf. Der Kanton Thurgau hat verschiedenste Forderungen von Bildung Thurgau erfüllt und damit seinen interkantonalen Rückstand aufgehoben.

Sorgen bereiten jedoch die Bereiche «Belastung» und «Balance Arbeits-/Erholungszeit». Seit 2011 fordert Bildung Thurgau eine zweite Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen. Es wird nun ein erneuter Anlauf genommen und ein Antrag im kommenden Schuljahr eingereicht. Damit genug Fakten vorhanden sind, sollen die Klassenlehrpersonen ab 1.8.2025 die Arbeitszeit erfassen, welche in der Funktion als Klassenlehrperson aufgewendet werden. Im Juli wird ein Erfassungstool zur Verfügung gestellt. Jeweils Ende der Ferien sollen die Daten an Bildung Thurgau zugestellt werden. Ziel ist es, unseren Arbeitgebern aufzuzeigen, dass Klassenlehrpersonen für das Funktionieren einer Klassen- und Schulgemeinschaft entscheidend sind und eine Entlastungslektion dafür schon seit langem nicht mehr ausreicht. Es kann nicht sein, dass immer weniger Lehrpersonen diese wichtige Aufgabe aufgrund der mangelnden zeitlichen Dotation nicht mehr wahrnehmen wollen oder deswegen sogar den Kanton verlassen.

Es wird eine kurze online-Umfrage bei den Konferenzteilnehmenden durchgeführt, um anonym mitzuteilen, wieso sie Mitglied oder Nichtmitglied bei Bildung Thurgau sind.

7. Dank und Verabschiedung

Tamara Lüthi bedankt sich bei allen Mitwirkenden, beendet die Tagung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

A handwritten signature in blue ink, reading 'Sara Ackermann', is positioned above the printed name.

Protokoll, Sara Ackermann

Vorstand TUK